

Luruper Nachrichten

☎ 831 60 91-93

FAX 832 28 61

05.09.2007 · 52. Jahrgang

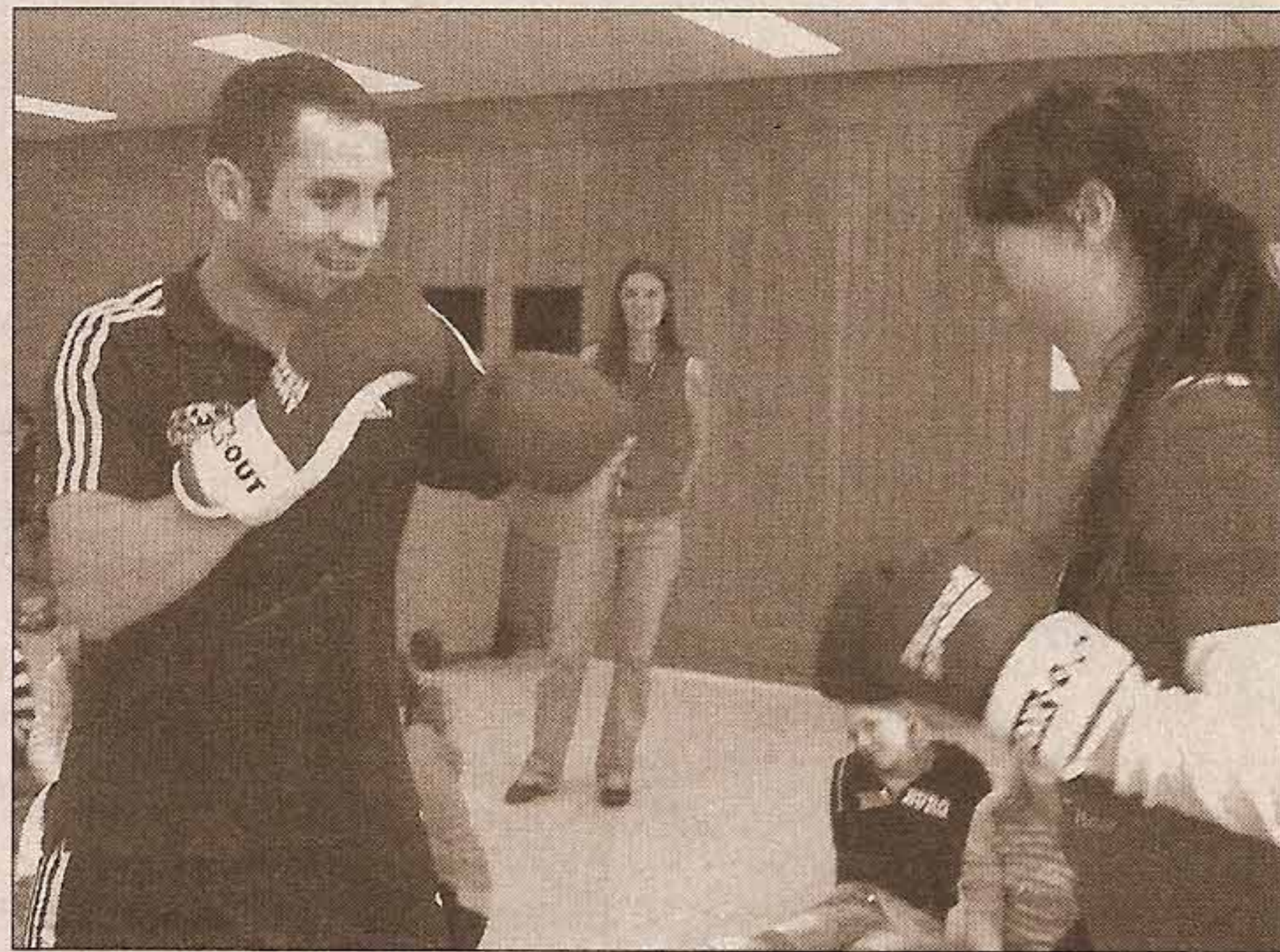
Die Stadtteilzeitungen in Lurup · Schenefeld · Osdorf · Flottbek
Iserbrook · Halstenbek · Eidelstedt · Bahrenfeld und Umgebung

Ring frei in der Schule Luruper Hauptstraße

Reges Interesse für das Schulprojekt Boxen

Kaum hatten Bürgerschaft und Senat auf Antrag der SPD grünes Licht für das Projekt Boxen

Halbschwergewicht gekämpft hatte. Das Startsignal in Lurup gab der Initiator des Projekts,



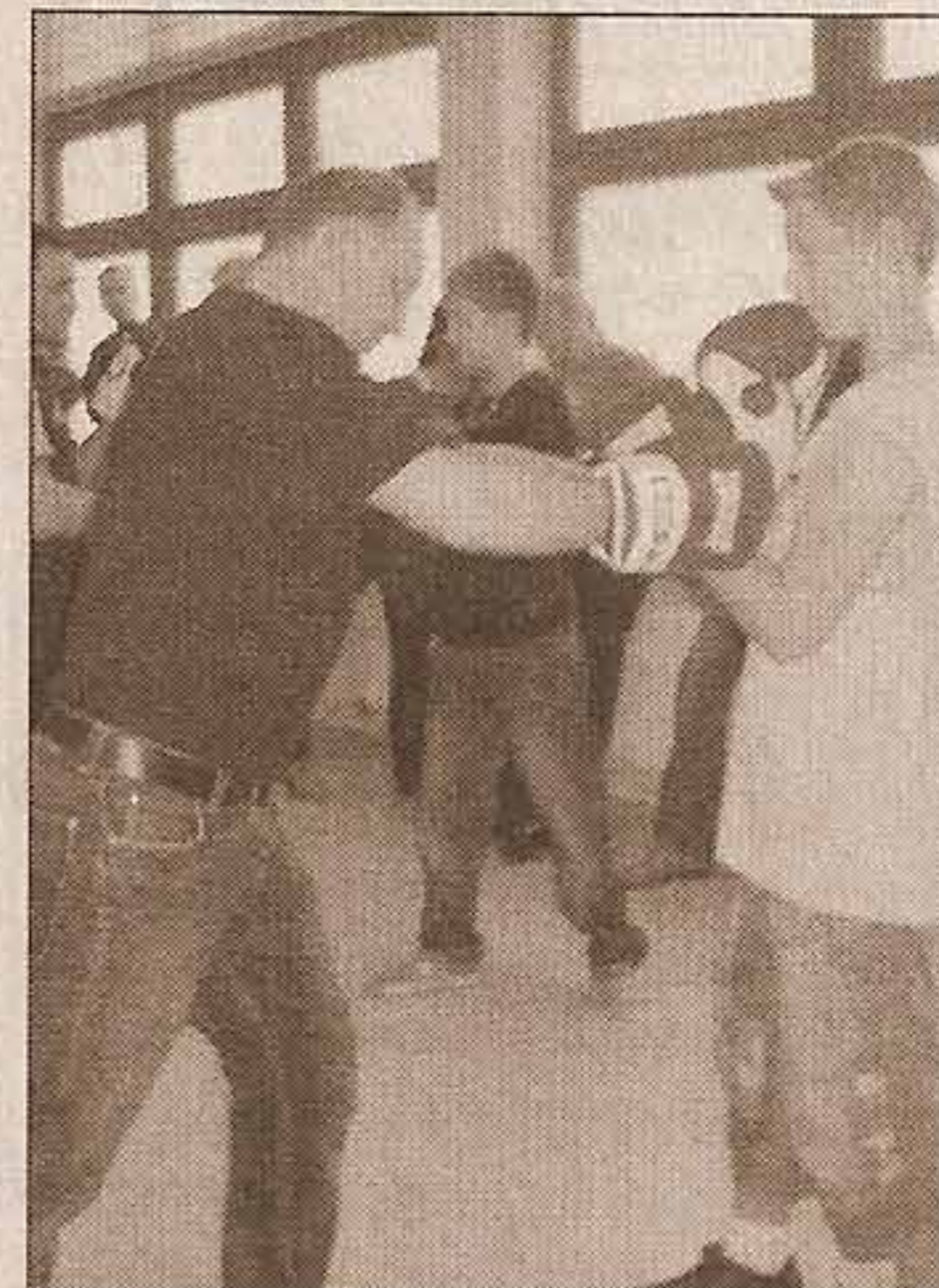
So wird's gemacht. Olaf Jessen beim Boxunterricht

an Hamburger Schulen gegeben, wurde an der Schule Luruper Hauptstraße mit der Umsetzung begonnen. 100 Schülerinnen und Schüler der sechsten und siebten Klassen zogen Boxhandschuhe an, um die ersten Schlagkombinationen zu lernen. Partner waren Olaf Jessen, Präsident des Hamburger Amateur-Box-Verbandes und Profiboxer Khoren Gevor von der Universum Box-Promotion, der gerade erste um die Weltmeisterschaft im

Diplom-Sportwissenschaftler Christian Görisch, auch er einst für den BSV 19 Hamburger Boxmeister der Amateure. Wie das Projekt, das in der Theorie überzeugte, in der Praxis funktioniert, davon überzeugten sich auch Jürgen Schmidt (SPD), Sportausschuss-Vorsitzender der Bürgerschaft, Stephan Müller, CDU - Vorsitzender des Ortsverbands Lurup/Osdorfer Born und Vertreter des Sportamtes der Behörde für Bildung und

Sport. In der Turnhalle der Schule Luruper Hauptstraße erläuterte Christian Görisch für den Verein Box-Out als Organisator Sinn und Zweck der Aktion. Boxen sei besonders geeignet, respektvolles und diszipliniertes Miteinander zu erlernen. „Schülerinnen und Schüler sollen lernen, dem eigenen Willen zu vertrauen, auf das Kämpferherz zu hören und erfahren, dass sich Disziplin und Respekt lohnen“, sagte Görisch. Das Ziel sei, die Regeln des Sports auch im Alltag anzuwenden, Aggressionen und Gewalt vorzubeugen, Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination zu trainieren. Boxen fördere sportlich faires, technisch-taktisches Denken und Handeln und sei erwiesenermaßen gewaltpräventiv. Dieser Sport spräche Jugendliche jeder Herkunft an, da er sprachunabhängig und in der Lage ist Menschen zu verbinden. Der Sportwissenschaftler machte allerdings eine klare Unterscheidung zwischen Amateuren und Profis. Obwohl sich mit dem aus Armenien kommenden Khoren Gevor auch ein Profi unter den Prominenten in Lurup befand, machte Görisch eine deutlichen Unterscheidung von Amateur- und Profisport. Amateursport als olympische

Sportart stehe für fairen Umgang mit Partnern und Gegnern, für Disziplin und Athletik, betonte er. Die ersten, die sich in der Schule Luruper Hauptstraße meldeten, um Boxhandschuhe anzuziehen, waren Mädchen. Dass Frauenboxen interessant sein kann und



Khoren Gevor zeigt einer Schülerin die ersten Schlagübungen

Frauen kein schwaches Geschlecht sind, hat sich offenbar längst herumgesprochen. Jedenfalls war der Start in Lurup verheißungsvoll. Mit dem Projekt Schulboxen wurde zeitgleich an der Heinrich-Hertz-Schule Winterhude, am Slomanstieg auf der Veddel und in Sinstorf begonnen.